

Klima- und Energie-Modellregionen (KEM)

- Umsetzungsphase Weiterführungsphase
 Jahresbericht Endbericht

2. Fact-Sheet

Organisation	
Name der Klima- und Energiemodellregion (KEM ¹): (Offizielle Regionsbezeichnung)	Klimaschutzregion Naturpark Pöllauer Tal
Geschäftszahl der KEM	B287578
Trägerorganisation, Rechtsform	Verein
Deckt sich die Abgrenzung und Bezeichnung der KEM mit einem bereits etablierten Regionsbegriff (j/n)?	<input checked="" type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein
Falls ja, bitte Regionsbezeichnung anführen:	Naturpark Pöllauer Tal
Facts zur Klima- und Energiemodellregion: - Anzahl der Gemeinden: - Anzahl der Einwohner/innen: - geografische Beschreibung (max. 400 Zeichen)	2 (bis 2014 waren es 6 Gemeinden) 8245 Der Naturpark umfasst eine Fläche von 123 km ² , wodurch sich eine Bevölkerungsdichte von ca. 67 EW/km ² ergibt (=typische ländliche Region). Die Kleinregion liegt im Nordwesten des Bezirkes Hartberg-Fürstenfeld und es besteht eine intensive Zusammenarbeit (gemeinsame Schulen, Feuerwehr, Tourismus,...).
Modellregions-Manager/in Name: Adresse: Dienstort (Gemeinde / Bürostandort): e-mail: Telefon:	DI Andreas Kröpfl, Thomas Weiglhofer Schlosspark 50, 8225 Pöllau Pöllau klimaschutz@naturpark-poellauertal.at 0664/3859905, 0664/5144104

¹ **Abkürzungen:**

- KEM Klima- und Energiemodellregion
 MRM Modellregions-Manager/in
 UK Umsetzungskonzept

Qualifikation, Referenzen, Tätigkeitsprofil des/r Modellregions-Manager/in:

DI Andreas Kröpfl: Lehre als Elektroinstallateur, HTBLA Weiz für Berufstätige „Wirtschaftsingenieurwesen“, Bachelorstudium „Energie- und Umweltmanagement“ und Masterstudiengang „Nachhaltige Energiesysteme“ an der Fachhochschule Pinkafeld, Leiter Qualitätsmanagement bei HERZ Energietechnik GmbH, derzeit Technischer Leiter bei Winkelbauer GmbH

Thomas Weiglhofer: war bei lokalen Elektroinstallationsunternehmen tätig, HTBLAuVA Pinkafeld mit Schwerpunkt „Elektronik“, Entwicklungsingenieur bei NXP Semiconductors AG, derzeit Studium der Elektrotechnik mit Schwerpunkt Energietechnik an der TU Graz

Wochenarbeitszeit (in Stunden):

10

Dienstgeber des/r Modellregions-Manager/in:

Verein Naturpark Pöllauer Tal

3. Zielsetzung – kurze Darstellung des Umsetzungskonzeptes / der Ziele für die Weiterführungsphase

Herausforderung und Ziele der KEM

- Spezifische Situation in der Region?
- Welche Themenschwerpunkte wurden für die Aktivitäten der KEM abgeleitet?
- Welche mittelfristigen Ziele werden mit dem Programm verfolgt?

(max. 1 A4-Seite)

Spezifische Situation in der Region

5 der 6 Gemeinden wurden ab 2015 im Rahmen der steiermärkischen Gemeindestrukturreform zu einer Marktgemeinde Pöllau zusammengeschlossen. Pöllauberg bleibt eine eigenständige Gemeinde, die gut im Naturpark Pöllauer Tal integriert ist. Es gibt im gesamten Naturpark eine enge Zusammenarbeit in folgenden Bereichen: gemeinsamer ReinhaltEVERBAND, gemeinsamer Standesamts- / Staatsbürgerschaftsverband, gemeinsame Neue Mittelschule, gemeinsame Polytechnische Schule, gemeinsame Musikschule, gemeinsamer Tourismusverband, gemeinsamer Feuerlöschverband und viele weitere kommunale und regionale Kooperationen.

Die soziale Zusammengehörigkeit und die gemeinsamen Traditionen werden auch im Rahmen der Klima- und Energiemodellregion genutzt. Die Maßnahmen zielen auf alle Bewohner des gemeinsamen Naturparkes ab.

Themenschwerpunkte für die Aktivitäten

Der Naturpark Pöllauer Tal setzt bei den Aktivitäten im Rahmen des Projektes „Klimaschutzregion Pöllauer Tal“ auf insgesamt fünf Maßnahmenbündel, welche die Bereiche Wohnen, Arbeiten und Verkehr, Bildung, Ver- und Entsorgung, sowie Bewusstseinsbildung und Kommunikation abdecken. Es lassen sich aus den Maßnahmenbündeln somit folgende konkrete Aktivitäten ableiten:

Maßnahmenbündel „Wohnen“:

(1) Heizungstausch-Aktionen, (2) Heizungspumpen-Tausch-Aktionen (inkl. Hydraulischer Abgleich), (3) Sanierungsoffensive in öffentlichen Gebäuden, (4) Kaufaktionen für Energiesparlampen und energieeffiziente Geräte,

Maßnahmenbündel „Arbeiten und Verkehr“:

(5) Innovatives Mobilitätskonzept für nachhaltige regionale Mobilität

Maßnahmenbündel „Bildung“:

(6) Fachexkursionen, (7) Schwerpunktaktionen in Schulen

Maßnahmenbündel „Ver- und Entsorgung“:

(8) Tausch der kommunalen Straßenbeleuchtung, (9) Etablierung einer Biomasselogistik, (10) Ausbau von Mikronetzen, (11) Förderung regionaler Lebensmittel, (12) Photovoltaik- Beteiligungsanlagen

Maßnahmenbündel „Bewusstseinsbildung und Kommunikation“:

(13) Weitergabe von intelligenten Stromzählern, (14) Beratungstage in den Gemeinden, (15) Vorträge, (16) Verbreitung von Informationsmaterial



Mittelfristige Ziele mit dem Programm

Im Naturpark Pöllauer Tal sind die drei wesentlichen Kriterien Bewusstseinsbildung, Projektentwicklung und Genussregion in das bestehende Leitbild eingeflossen. Davon abgeleitet soll nicht nur der regionale Energiebedarf gedeckt werden, sondern auch das Effizienzsteigerungspotential in der Kleinregion „Naturpark Pöllauer Tal“ realisiert werden. Mittelfristig soll der aktuelle Einsatz fossiler Energieträger zur Wärmebereitstellung um mindestens 10% reduziert werden. Im Wärmebereich soll eine energetische Autarkie erreicht werden. Die Selbstversorgung soll bilanziell betrachtet erreicht werden, da nicht alle Energieträger sinnvoll regional bereitgestellt werden können. Die Klimaschutzregion soll überregionale Bekanntheit erlangen und als Anlaufstelle für alle klima- und energierelevanten Fragestellungen in der Region etabliert werden. Die Zusammenarbeit zwischen Unternehmen, Verbänden und Kommunen soll in diesen Themen entsprechend intensiviert werden. Regionale Wertschöpfung soll durch die Umsetzung und durch den Know-How Aufbau realisiert werden.

4. Eingebundene Akteursgruppen

Welche Akteursgruppen waren bei den Aktivitäten der KEM beteiligt?

Welche neuen Akteure konnten in die Bereiche „Energie / Klimaschutz“ integriert werden?

(max. 1 A4-Seite)

Beteiligte Akteursgruppen bei den Aktivitäten

Hauptakteure in der Klima- und Energiemodellregion Naturpark Pöllauer Tal sind neben den beiden MRM, der Obmann des Naturparkes und die Bürgermeister der Naturparkgemeinden. Die Zusammenarbeit mit den Gemeinden und insbesondere mit den Bürgermeistern im Naturpark ist sehr gut.

Es sind alle relevanten, regionalen Stakeholder in das Projekt integriert. Das Projekt verfolgt einen Bottom-Up Ansatz und geht auf alle engagierten Akteure ein. Die Interessen der Bevölkerung können so sehr gut berücksichtigt und miteinbezogen werden. Damit wird eine hohe Akzeptanz der Maßnahmen erreicht.

Für jede alle geplanten Aktivitäten wurde ein Maßnahmenbündel mit den verantwortlichen Akteuren und weiteren Stakeholdern zusammengestellt. Bisher sind jene lokalen Partnerbetriebe sehr gut beteiligt, die bei den bisher umgesetzten Maßnahmenbündeln auch vorab eingetragen waren. Weitere Betriebe konnten von den beiden MRM kontaktiert und einfach bedarfsorientiert hinzugezogen werden.

Sehr gut ist auch die Zusammenarbeit mit den Naturparkschulen, wo zahlreiche Aktivitäten gemeinsam mit den Schülern durchgeführt werden.

Neue Akteure im Bereich „Energie / Klimaschutz“

Es sind bereits viele regionale Betriebe in das Projekt Klimaschutzregion eingebunden. Im ersten Umsetzungsjahr konnten noch eine lokal ansässige Firma für LED-Lampen und ein Heizungs- und Sanitär-fachbetrieb als kompetente Partner gewonnen werden. Auch einige lokale Gastronomiebetriebe wurden in die Aktivitäten miteinbezogen. Neben den bereits zahlreich bestehenden Partnern konnten folgende neue Projektpartner für das Projekt „Klimaschutzregion Pöllauertal“ gewonnen werden:

Firma FFK: Maschinenbau und LED

Firma Johann Schirnhofner: Heizung und Sanitär

5. Aktivitätenbericht

Der Aktivitätenbericht ist für die Umsetzungsphase und für die Weiterführungsphase zu verwenden. Je nach Projektstand ist ein Jahr (Jahresbericht) oder beide Jahre (Endbericht) darzustellen.

- a. Schriftliche Darstellung **aller Maßnahmen entsprechend der Strukturierung des Leistungsverzeichnisses und des Umsetzungskonzepts - bei Weiterführungsanträgen entsprechend der Strukturierung des Leistungsverzeichnisses des Maßnahmenpools**. Jeweils gilt: der aktuelle Umsetzungsstand und Zielerreichungsgrad der beschriebenen Maßnahmen ist in Prozent anzugeben.

Welche **unmittelbaren Ergebnisse/Effekte** hatten diese Aktivitäten?

Konnten die angestrebten **Ziele** erreicht werden?

(max. 5 A4-Seiten)

(1) Heizungstauschaktionen: Alte Heizkessel verbrauchen aus heutiger Sicht viel zu viel Energie, darum wurde diese Maßnahme in das Maßnahmenbündel Wohnen aufgenommen. Gerade in der Region Pöllauer Tal ist hier das Effizienzsteigerungspotential hoch, da viele Haushalte mit veralteten Heizsystemen heizen und verglichen mit den heutigen Systemen zu viel Energie verbrauchen sowie die Feinstaubbelastung in der Luft erhöhen. Durch gezielte Heizungstauschaktionen sollen Haushalte, Landwirtschaften und Gewerbebetriebe zur Umstellung (vor allem) alter Ölheizungen auf neue effiziente Biomasseheizungen bewegt werden.

Aktuell sind Informationsveranstaltungen im Frühjahr 2015 geplant und der Kontakt zu den relevanten Projektpartnern ist hergestellt. Es soll gemeinsam mit den Projektpartnern evaluiert werden welche Art von Tauschaktion am sinnvollsten zur Erreichung des gesetzten Ziels (Inanspruchnahme des ausgearbeiteten Angebots) führt.

Umsetzungsstand: Maßnahme in Arbeit (~20%)

(2) Heizungspumpen-Tausch-Aktionen (inkl. Hydraulischer Abgleich): Durch veraltete Heizungspumpen wird jährlich der Stromverbrauch vieler Haushalte stark erhöht. Durch den Austausch veralteter Systeme gegen neue Hochleistungs- bzw. Hocheffizienz-Regelungspumpen kann der Energiebedarf nachhaltig gesenkt werden. Neben einem Angebot zum Tausch alter Heizungspumpen soll die Bevölkerung auch über die Möglichkeit eines hydraulischen Abgleichs informiert werden. Sammelbestellungen, welche in Kombination mit einem Angebot zur Montage/Installation durch einen regionalen Projektpartner getätigt werden, sollen zu einer nachhaltigen Senkung des Energieverbrauchs einzelner Haushalte führen.

Aktuell sind gemeinsam mit den Heizungstauschaktionen Informationsveranstaltungen im Frühjahr 2015 geplant. Nach Ausarbeitung eines sinnvollen Angebots in Kooperation mit regionalen Heizungs- Fachbetrieben soll dies per Postwurf in die Bevölkerung gebracht werden und regen Zuspruch erhalten.

Umsetzungsstand: Maßnahme in Arbeit (~20%)

(3) Sanierungsoffensive in öffentlichen Gebäuden: Gerade öffentliche Einrichtung stehen oft im Mittelpunkt der Bevölkerung und haben auch Vorbildwirkungen im Bereich Energieeffizienz. Daher zielt diese Maßnahme auf eine Reduktion des Gesamtenergieverbrauchs öffentlicher Gebäude ab. Es soll neben Einsparungen im Bereich der Wärmeversorgung und der Stromversorgung auch die energetische Sanierung sowie die Erhöhung der Eigenbereitstellung von elektrischer Energie (Montage von PV Anlagen) stattfinden.

Gerade bei dieser Maßnahme können nach ersten Evaluierungen große Erfolge verbucht werden. Neben der thermischen Sanierung einiger Gebäude sind auch Umstellungen auf besonders effiziente Biomasseheizungen vorgenommen worden (Gemeindeamt Pöllauberg). Auch sind mehrere Öffentliche Gebäude im Pöllauer Tal (Gemeindeämter, Schulen) mit Photovoltaikanlagen ausgestattet worden um die eigene Energiebereitstellung zu erhöhen. Ebenfalls ist aus der ersten Evaluierung dieser Maßnahme hervor gegangen, dass noch einige weitere Schritte in diversen öffentlichen Gebäuden geplant sind (Montage weiterer PV-Anlagen).

Umsetzungsstand: Maßnahme formell abgeschlossen (~100%, jedoch ist zu bedenken das jederzeit noch weitere Schritte gesetzt werden können und auch weitere Sanierungen am Laufen bzw. in Planung sind).

(4) Kaufaktionen für Energiesparlampen und energieeffiziente Geräte: Gerade bei der Beleuchtung ist es aufgrund der Umstellung auf hocheffiziente LED- Leuchtmittel möglich die energiekosten nachhaltig und mit vergleichsweise niedrigen Investitionskosten zu senken. Gerade in Betrieben und Haushalten wird die Beleuchtung noch mit veralteten und stromfressenden Leuchtmitteln bewerkstelligt. Hier bedarf es daher einer Informationskampagne und einer Aktion um die Bevölkerung auf neue sparsame Geräte und Leuchtmittel sowie deren Vorteile aufmerksam zu machen.

Diese Maßnahme konnte mit einer tollen Aktion am 1. Pöllauer Mobilitätstag große Erfolge erzielen. Unser Projektpartner im Bereich Beleuchtungstechnik informierte an einem eigenen Infostand die rund 350 Besucher über die großen Vorteile der Umstellung auf LED Beleuchtung. Neben der breiten Informationskampagne konnten wir auch noch eine -50% Aktion auf LED Leuchtmittel aushandeln. Die verbilligten Leuchtmittel fanden großen Andrang unter der Bevölkerung und so waren diese nach wenigen Stunden ausverkauft. Neben dieser Aktion informiert ein weiterer Projektpartner laufend in seinem Betrieb über die Vorteile besonders sparsame Elektrogeräte.

Umsetzungsstand: Maßnahme formell abgeschlossen (~100%, jedoch ist auch hier zu bemerken dass unsere Projektpartner laufend Informationen über die Vorteile sparsamer E-Geräte bzw. LED- Leuchtmittel ausgeben)

(5) Innovatives Mobilitätskonzept für nachhaltige regionale Mobilität: Im Jahr 2013 wurde ein Pilotprojekt gestartet welches das Ziel verfolgt Menschen ohne eigenem Auto, abseits von öffentlichen Verkehrsmitteln einen leistbaren und umweltverträglichen Zugang zur Mobilität zu gewähren. Das Projekt wird vom ISGS Pöllauer Tal (Integrierter Sozial- und Gesundheitssprengel, Sozialhilfverband) der Gemeinde Schönegg und der Interessensgemeinschaft mobil50plus organisiert. Das Konzept basiert darauf dass Privatpersonen von Privatpersonen befördert werden indem sie am Vortag einen telefonischen Beförderungswunsch abgeben. Im Rahmen des Projektes Klimaschutzregion Pöllauer Tal soll ein Ausbau dieser Initiative erfolgen.

Um das Projekt noch bekannter und populärer zu machen sowie eventuell zusätzliche potentielle Fahrer zu gewinnen, gab es im Rahmen des 1. Pöllauer Mobilitätstages eine groß angelegte Informationskampagne in Form eines Infostandes. Diese wurde von der Bevölkerung sowie den Besuchern sehr gut angenommen und war alles in allem ein großer Erfolg. Die Evaluierung ergab eine deutliche Popularitätssteigerung der Initiative

Umsetzungsstand: Maßnahme abgeschlossen (~100%)

(6) Fachexkursionen: Um die Bevölkerung auf moderne effiziente energietechnische Systeme (Biomasse- Heizungen, Mikronetze, PV- Anlagen, thermische Solaranlagen, Abnehmeranlagen von Biomasse Nahwärme, Musterhäuser...) aufmerksam zu machen und die Sanierungsrate zu erhöhen sind Fachexkursionen zu diversen Anlagen in der Region geplant.

Es ist bereits der Kontakt mit diversen potentiellen Anlagenbesitzern hergestellt. Momentan werden noch interessierte Teilnehmer/Innen gesucht. Die Exkursion befindet sich kurz vor der Durchführung, welche im Frühjahr 2015 geplant ist.

Umsetzungsstand: Maßnahme in Arbeit (~50%)

(7) Schwerpunktaktionen in Schulen: Da das Thema Klimaschutz nicht nur die Mitarbeit der Erwachsenen fordert, sondern vor allem auch die Schaffung von Bewusstsein der Jugendlichen und Kinder, wird im Projekt Klima und Energiemodellregion Pöllauer Tal diesem Thema ein besonders hoher Stellenwert eingeräumt. In der Region Pöllauer Tal gibt es fünf Volksschulen sowie eine neue Mittelschule. In einigen dieser Schulen wurde das Thema Klimaschutz und Ressourcenschonung schon im Vorhinein behandelt. Daher besteht bereits ein grundsätzliches Bewusstsein der Kinder für die Wichtigkeit dieser Themen.

Um die Kinder noch sensibler auf das Thema Klimaschutz einzustellen wurde mit allen Schulen im Pöllauer Tal ein Projekttag organisiert, welcher am 27.5.2014 über die Bühne ging. Die älteren Schüler erklärten unter Anleitung des Lehrpersonals an vier Infoständen die Themen Wasser, Strom, Heizen und Mobilität und deren Einfluss auf das Weltklima. Aufgrund der großen Nachfrage wird ein weiteres Projekt im Frühjahr 2015 stattfinden.

Umsetzungsstand: Maßnahme formell abgeschlossen (~100%, jedoch ist noch ein zusätzlicher zweiter Projekttag in Arbeit)

(8) Tausch der kommunalen Straßenbeleuchtung: Ebenfalls großes Einsparungspotential beim Stromverbrauch gibt es bei der Straßenbeleuchtung. Neue innovative Beleuchtungstechnologien ermöglichen eine erhebliche Reduktion des kommunalen Strombedarfs und ein etwaiger Tausch amortisiert sich in kürzester Zeit. Ziel der Maßnahme ist es eine der Gemeinden der Projektregion bis zum Ende der Laufzeit des Projektes komplett umzustellen und weitere Gemeinden zum Tausch der größtenteils veralteten Beleuchtungstechnik zu animieren.

Im bisherigen Projektverlauf ist bereits die komplette Straßenbeleuchtung einer Gemeinde umgestellt. Mit dem Tausch der Leuchtmittel in der letzten Siedlung der besagten Gemeinde mit Ende 2014 ist die Maßnahme somit formell abgeschlossen. Durch das große Effizienzsteigerungspotential und durch die Aufklärung durch die Verantwortlichen der Klima- und Energiemodellregion Pöllauer Tal haben sich jedoch auch die anderen Gemeinden zur Umstellung entschlossen und sind gerade in der Durchführungsphase.

Umsetzungsstand: Maßnahme formell abgeschlossen (~100%, jedoch sind die weiteren Gemeinden gerade noch mit der Umstellung beschäftigt)

(9) Etablierung einer Biomasselogistik und Gründung von Pelletseinkaufsgemeinschaften: In Zusammenarbeit mit den lokalen Biomasseversorgern soll ein Biomasselogistikkonzept entwickelt werden. Dadurch soll die Nutzung des lokal vorhandenen Biomassepotentials gefördert werden. Für die Bevölkerung soll ein leichter und schneller Zugang zu heimischen Hackschnitzel gegeben werden. Um auch Haushalte mit Pellets Heizungen zu unterstützen und deren Ausbau zu fördern soll auch eine Pellets- Einkaufsgemeinschaft gegründet werden. Dadurch können Sammelbestellungen zu verbesserten Konditionen getätigt werden.

Als eine der ersten erfolgreich umgesetzten Maßnahmen wurde Anfang 2014 eine Pellets Einkaufsgemeinschaft gegründet. Der Zuspruch der Bevölkerung war entsprechend groß und so konnte mit einem Einkaufsvolumen von weit über 100 Tonnen ein sehr attraktiver Preis erzielt werden. Die Nachfrage nach einer Wiederholung der Aktion ist ebenso groß. Somit wird mit Anfang 2015 weitergeführt werden. Durch Zusammenarbeit mit einem weiteren Projektpartner wird ebenfalls an einem regionalen Biomassekonzept gearbeitet.

Umsetzungsstand: Maßnahme in Arbeit (~60%, Es wird noch an einem regionalen Biomassekonzept gearbeitet)

(10) Ausbau von Mikronetzen: Durch den hohen Anteil an Biomasse in der Region bietet sich dieser Energieträger zur Wärmebereitstellung besonders an. Durch den Ausbau der Nah- und Mikrowärmenetze kann der CO₂- Ausstoß in der Region gesenkt werden. Neben des Ausbaus

des Nahwärmenetzes der Öko-Heizkraftwerk Pöllau GmbH wird auch der Bau eines neuen Mikronetzes außerhalb des Versorgungsbereichs der Nahwärme Pöllau angestrebt.

Bereits im April 2014 ist eine Informationsveranstaltung zum Ausbau der Nahwärme durchgeführt worden. Die betreffenden Haushalte wurden über die Möglichkeit eines Anschlusses an das regionale Nahwärmenetz informiert. Neben dem Ausbau dieses Nahwärmenetzes ist auch eine Siedlung außerhalb des möglichen Versorgungsbereichs gefunden worden, welche am Betrieb eines kleinen Mikronetzes interessiert ist. Hier wird bereits eifrig an einer für alle betreffenden Haushalte interessanten Umsetzungsstrategie gearbeitet.

Umsetzungsstand: Maßnahme in Arbeit (~40%)

(11) Förderung regionaler Lebensmittel: Da besonders die Verwendung von regional erzeugten und vertriebenen Lebensmittel den CO₂ Ausstoß senken kann, wird im Rahmen der Klima und Energiemodellregion Pöllauer Tal auch ein Augenmerk auf diesem Punkt liegen.

Durch Abhaltung eines Vortrages über die Vorteile der Verwendung von regionalen Lebensmittel an einem unserer Vorzeigestandorte im Pöllauer Tal (Seminarhotel Retter) konnten einige Besucher der Veranstaltung überzeugt werden. Die Maßnahme war somit ein voller Erfolg.

Umsetzungsstand: Maßnahme abgeschlossen (~100%)

(12) Errichtung von Photovoltaik- Beteiligungsanlagen: Eine Errichtung einer PV- Bürgerbeteiligungsanlage hat sowohl finanzielle Vorteile für alle beteiligten als auch einen positiven Effekt auf den CO₂ Ausstoß im Pöllauer Tal. Im Rahmen des Umsetzungskonzepts soll auch Bürgern die Möglichkeit gegeben werden sich an einer PV Anlage zu beteiligen, welche nicht die Möglichkeit besitzen eine eigene Anlage zu errichten.

Die Umsetzung dieser Maßnahme könnte einige Schwierigkeiten mit sich bringen. Nichtsdestotrotz wurde ist bereits ein passendes Beteiligungsmodell gefunden. Es wird angestrebt einen Betrieb zu finden, welcher eine Anlage mit Hilfe des Gutscheinbeteiligungsmodells umgesetzt werden soll. Momentan stoßen wir jedoch auf Probleme mit den niedrigen Krediten, da momentan ein Kredit billiger kommt als ein Bürgerbeteiligungsmodell. Trotzdem gibt es Bemühungen einen angemessenen Partner der zur Umsetzung bereit ist, zu finden.

Umsetzungsstand: Maßnahme in Planung (~10%)

(13) Bereitstellung und Weitergabe von intelligenten Stromzählern: Durch die Visualisierung des Strombedarfs soll eine Sensibilisierung der Bevölkerung erfolgen. Es soll den Haushalten und Gewerbetreibenden klar gemacht werden, welche Geräte wie viel Strom verbrauchen und wie man hier effizienter werden kann und somit auch einiges an Strom einsparen kann. Um dies zu schaffen, sollen frei zugängliche kostenlos erhältliche Stromzähler angeschafft werden.

Es ist bereits mit einigen Projektpartnern verhandelt worden und die Maßnahme befindet sich kurz vor der Umsetzung.

Umsetzungsstand: Maßnahme in Arbeit (~60%)

(14) Beratungstage in den Gemeinden: Da die Bewusstseinsbildung sowie die Öffentlichkeitsarbeit im Projekt Klima- und Energiemodellregion Pöllauer Tal einen besonders hohen Stellenwert genießt sollen auch in jeder der sechs Gemeinden Beratungstage angeboten werden. Die interessierten sollen im Rahmen dieser Tage über das auf ihre Situation zugeschnittene Einsparungspotential sowohl bei den Themen Heizen und Dämmen, als auch beim Thema Strom sparen/Strom erzeugen informiert werden.

Alle Beratungstage wurden am Anfang der Umsetzungsphase erfolgreich durchgeführt. Die interessierten Parteien wurden, bei den für Sie interessanten Themen, genau beraten. Der Andrang war zwar leider nicht so groß wie erwartet, aber trotzdem war die Maßnahme erfolgreich.

Umsetzungsstand: Maßnahme abgeschlossen (~100%)

(15) Vorträge: Wiederum muss das Thema Bewusstseinsbildung und Öffentlichkeitsarbeit als prioritäres Thema angesehen werden, da Sie für den Projekterfolg entscheidend sind. Daher sind auch zwei Vortragsabende zu den Energiethemen Photovoltaikanlagen und Biomasseheizungen im Pöllauer Tal geplant. Weitere Schwerpunkte sind neben dem effizienten Energieeinsatz auch der Bereich der Energieeinsparung, der Wärmedämmung und des effizienten Stromeinsatzes. Zu diesen Themen sind im Rahmen des Konzeptes zwei Vortragsabende geplant.

Die zwei Vortragsabende wurden unter großem Zuspruch der Bevölkerung erfolgreich in Kooperation mit den Experten der Regionalenergie Steiermark abgehalten. Der erste Informationsabend fand bereits im November 2013 statt, der zweite im Februar 2014. Die Teilnehmer erfreuten sich an interessanten Beiträgen zu den oben genannten Energiethemen.

Umsetzungsstand: Maßnahme abgeschlossen (~100%)

(16) Verbreitung von Informationsmaterial: Um die Bevölkerung laufend mit den Themen Energie und Klimaschutz zu konfrontieren sind laufend Informationen bereitzustellen. Die Bevölkerung soll sowohl über den Projektverlauf, als auch über aktuelle Energie-Themen informiert werden. Daher soll bei jedem Informationsabend und in allen Gemeindeämtern genügend Informationen (Fachbroschüren, Förderinformationen...) aufliegen.

Die Bevölkerung wird neben der Möglichkeit Infomaterial bei Vorträgen und in den Gemeindeämtern zu bekommen, auch laufend über Neuigkeiten und Fördermöglichkeiten über unsere Homepage informiert.

Umsetzungsstand: Laufende Maßnahme

6. Best Practice Beispiel der Umsetzung

Schriftliche Darstellung eines umgesetzten Best Practice Beispiels² innerhalb der umgesetzten Aktivitäten, womit die Modellhaftigkeit der Region unterstrichen wird entsprechend der unten stehenden Maske. Das Projektbeispiel wird unter Best-Practice Beispiele auf der Website www.klimaundenergiemodellregionen.at veröffentlicht.

Zur Gestaltung des Beitrags auf der Website ersuchen wir außerdem um die Zusendung von Bildmaterial (bitte um Zusendung eines projektrelevanten Fotos in sehr guter Qualität inklusive Bildrechten für die Homepage).

Projekttitel: Pellets- Einkaufsgemeinschaft

Modellregion oder beteiligte Gemeinde/n: Klimaschutzregion Pöllauer Tal

Bundesland: Steiermark

Projektkurzbeschreibung (max. 5 Zeilen):

Um die Bevölkerung zu motivieren auf eine Biomasseheizung umzustellen soll ein Zugang zu besonders günstigen Brennstoffen hergestellt werden. Um besonders auch die Besitzer einer Pellets- Heizung zu unterstützen soll eine Pellets- Einkaufsgemeinschaft gegründet werden um Sammelbestellungen zu besonders guten Konditionen zu tätigen

Projektkategorie: Erneuerbare Energien (Biomasse & Biogas)

(bitte wählen Sie zwischen folgenden 6 Kategorien: zu den Hauptkriterien können auch Unterebenen angegeben werden: 1. Erneuerbare Energien (Photovoltaik, Solarthermie, Wind, Biomasse & Biogas, Wasser, Sonstiges), 2. Energieeffizienz (Industrie, KMU und Privat), 3. Mobilität (Öff. Verkehr, Elektro-Mobilität, Radverkehr, zu Fuß gehen, Sonstiges), 4. Öffentlichkeitsarbeit & Bewusstseinsbildung, 5. Öffentliche Beschaffung, 6. Raumplanung/Bodenschutz

Ansprechperson (sollte in diesem Fall Modellregions-Manager/in sein):

Name: Thomas Weiglhofer / Andreas Kröpfl

E-Mail: klimaschutz@naturpark-poellauertal.at

Tel.:

Weblink: Modellregion oder betreffende Gemeinde:

<http://www.naturpark-poellauertal.at/de/klimaschutzregion>

Persönliches Statement des Modellregions-Manager (sollte projektbezogen und nicht Modellregionen- spezifisch sein (max. 5 Zeilen):

Da oft nur die Bereitstellung von regionalen Hackschnitzel forciert wird, ist es uns ein spezielles Anliegen auch die Besitzer einer Pellets- Heizung zu unterstützen. Durch diese einfache und sehr kostengünstige Maßnahme können die einzelnen Haushalte ihre Pellets zu Bestpreisen beziehen. Diese Maßnahme soll zusätzlich auch zur Umstellung von Öl auf Biomasse beitragen.

² Information: Betreffende Daten werden auf der Homepage der Klima- und Energiemodellregionen bei „Best Practice“ präsentiert werden, daher bitte nur Daten angeben welche der Öffentlichkeit vorgestellt werden können.

Inhaltliche Information zum Projekt:

Projekthalt und Ziel:

(Inwiefern wurden messbare Ziele festgelegt? Nach welchen Erfolgsfaktoren wurde die Erreichung der Ziele überprüft?)

Als messbares Ziel wurde eine Bestellmenge (für die Sammelbestellung) von 150 Tonnen festgelegt.

Ablauf des Projekts:

(Wann war Projektbeginn u. gab es eine Vorlaufzeit? Wie wurde das Projekt begonnen? Wer waren die ersten Ansprechpartner? Wie wurde das Projekt umgesetzt (Meilensteine)? Wurden Experten in das Projekt miteinbezogen und welche? Wann wurde das Projekt abgeschlossen bzw. bis wann soll das Projekt laufen?)

Das Projekt wurde einfach mit einer Postwurfsendung an alle Haushalte gestartet. Anschließend wurden die Bestellmengen telefonisch bzw. per Mail entgegen genommen, mit mehreren Lieferanten verhandelt und eine Sammelbestellung getätigt

Angabe bzw. Abschätzung der Kosten und Einsparungen in EUR:

(Summe + Angabe des Zeitraums in Monaten) Mit welchen Geldmitteln wurde das Projekt finanziert (Förderungen des Landes, der EU, etc. genutzt Welche finanzielle Vorteile erwarten Sie bzw. wann amortisiert sich das Projekt?)

Kosten: ca. 350€ für die Postwurfsendung

Ersparnis: zwischen 55€ und 110€ pro Teilnehmer (je nach Bestellmenge, im Vergleich zum Richtpreis)

Nachweisbare CO2-Einsparung in Tonnen:

-

Projekterfolge (Auszeichnungen)/ Rückschläge in der Umsetzung:

(Inwiefern wurden welche Projektziele erreicht? Hat dieses Projekt an Wettbewerben teilgenommen oder sonstige Preise gewonnen? Wurde es in Medien / auf Homepages dargestellt? Wurde das Projekt der Bevölkerung vorgestellt und wie wurde es von ihr aufgenommen? Wo hat es Probleme oder Hindernisse gegeben?)

Das Projektziel, eine Mindestbestellmenge von 150 Tonnen, wurde bei weitem übertroffen.

Nachhaltige/langfristige Perspektiven und Anregungen:

(Was ist im Rahmen der Projektabwicklung besonders gut gelaufen? – Was können sich andere Gemeinden abschauen? Hat das Projekt andere positive Effekte mit sich gebracht? Hat es Folgeaktivitäten bewirkt? Auf was sollten andere Gemeinden besonders achten, welche Fehler sollten sie vermeiden?)

Aufgrund des regen Zuspruchs der Bevölkerung ist eine jährliche Fortführung/Wiederholung des Projektes auf jeden Fall geplant

Motivationsfaktoren:

(Angabe von ähnliche Projekten (andere Gemeinden), Kooperationspartner, Webadressen)

Projektrelevante Webadresse:

(Angabe der Webadresse des Projektes oder Plattform, wo dieses Projekt präsentiert wird.)

<http://www.naturpark-poellauertal.at/de/klimaschutzregion/ver-und-entsorgung>

6. Engagement im Austausch zwischen KEMs

Beschreibung der Aktivitäten im Wissensaustausch zwischen den Klima- und Energie-Modellregionen.

Bestehende Einträge auf der Modellregionen-Website – Best-Practice Beispiele	<p>1. Pöllauer Mobilitätstag</p> <p>http://www.klimaundenergiemodellregionen.at/start.asp?ID=257116&b=5130</p>
Bisherige Artikel im Newsletter-der Klima- und Energie-Modellregionen	keine
Themen von Präsentationen bei Schulungstreffen (Projektvorstellungen am Podium bzw. beim Markt der Ideen)	keine

Best Practice Beispiele